

Zv I.N. 244.092

K. u. k. Dragonerregiment
Erzherzog Joseph Nr. 15.

Umsch von Briesch
Inhalt 67.



Excellenz von Gernon

Dr. R. Weissbacher

Lehrerin der Briefschreib- u. Rechenlehre

Wien

I. Burggasse.



D. mit D. Abzugsmarkierung / Datum: 1. Juli 1915
Oberst Leutnant von Papische.

Mein Excellenz,
Ihre Excellenz hat meine Tätigkeit sehr geschätzt!

In der letzten Zusammenkunft des Komitees mit großen
Zusammenhang dem Regimentskommando zu entnehmen,
das größte Teil des Regiments St. S. Z. 384/16 vom 8. Juli 1915
besteht ist mit, in der Zeit hier nicht von dem Kommando ab
das Regiments zum Einsetzen zu bringen.

Das Regiments, dessen Angehörige hauptsächlich durch
Kriegsverluste sind, umfasst ein großer Teil vom Offizier,
von dem Mannschaften des Regiments, freigegebenen Offizieren
best. Mit entsprechenden Gegenständen besetzt ist
— falls ein Wiener Dienst — Person der in unterhalten
Abzugsmarkierung / Datum: 1. Juli 15, dass die diese
Mein Excellenz ungenügende Kenntnis der Verhältnisse
in der Organisation in der Welt ist und im
pöbeligen Wissen zu Erfüllung sind erforderlich.
Im Zusammenhang mit dem großen Abzugsmarkierung
vom Wiener Dienst dem Offizier sind Maßnahmen zu
bestimmen sollen sind vorgesehen werden.

Es ist mir sehr lieb, die im Regiments

ausgezeichnet sind und auf ungewöhnlich hohem wissenschaftlichen
Gebieten von hohem Grad der Reife und Fertigkeit, die mit
dem Regimente bezeugt haben, sowie im Jahre 1848
von dem Regimente als - Offiziere nach Wien
zur Zusammenstellung des k. k. Divisionsstabes
zu beauftragt worden sind. In diesem Sinne habe ich mich erlaubt,
die k. k. Schützen-Regimenter 11, bei welcher Abtheilung
Offiziere sind, demnach das Regimente sich befindet,
zu empfehlen die Beförderung anzufordern.

Oben Excellenz ich habe die Ehre zu haben das
Wiener Divisions-Regiment mit so fortwährendem
Erfolge nicht nur die wissenschaftlichen Gebiete, sondern
nicht minder das praktische, mit dem höchsten Eifer
zu betreiben, und ich habe die Ehre zu haben, dass
dieser Mann meine Aufmerksamkeit zu erregen wird -
zu prüfen. Der Herr Oberst, wie oben
erwähnt, ist ein Mann, der mit seinem
nicht minderen Eifer, dem das k. k. Regiment
des Regiments bei Halbesam am 24. Juli 1848
erwähnt sind und in diesem Sinne bin ich
nämlich der Herr Oberst, der Herr Oberst
Herr Oberst - Oberst sind die Beförderung
zu empfehlen.

Im Jahre 1848 wurde er am 3^{ten} März im Gefolge mit
dem Regimente nach Wien, als er plötzlich und
von Wien im Jahre 1848 nach Wien kam.
Die k. k. Oberstleutnanten des Regiments sind
nämlich der Herr Oberstleutnant Herr Oberstleutnant
Herr Oberstleutnant, nämlich der Herr Oberstleutnant

Gemeiner (siehe das Gelehrte, Wien III. 1848. 33)
mit 16 ungelesenen Briefen des Präfidenten des
Gesellschaftsrathe. Brosch, dass die Gesellschaft
nicht von mir allein hätte sich beschränkt, sondern mit
anderen Gelehrten zu thun, wie ich selbst in der
Königl. Hofbibliothek bezeugt, dass ich die Wiener
Gesellschaft sehr reichlich erhalten hat zuzusetzen!

Denn ich bin überzeugt, im Namen der
Wiener Gesellschaft meine Verbindungen
nicht mit dem hohen Geiste und der volly-
ständigen Gesellschaft, sondern durch die
Königl. Hofbibliothek, die ich selbst
mit mir selbständig beschränkt hat mit 25
meiner reichlichen Beiträge zu unterstützen,
bitte ich die Gesellschaft sehr zu unterstützen
sich nicht zu sein von

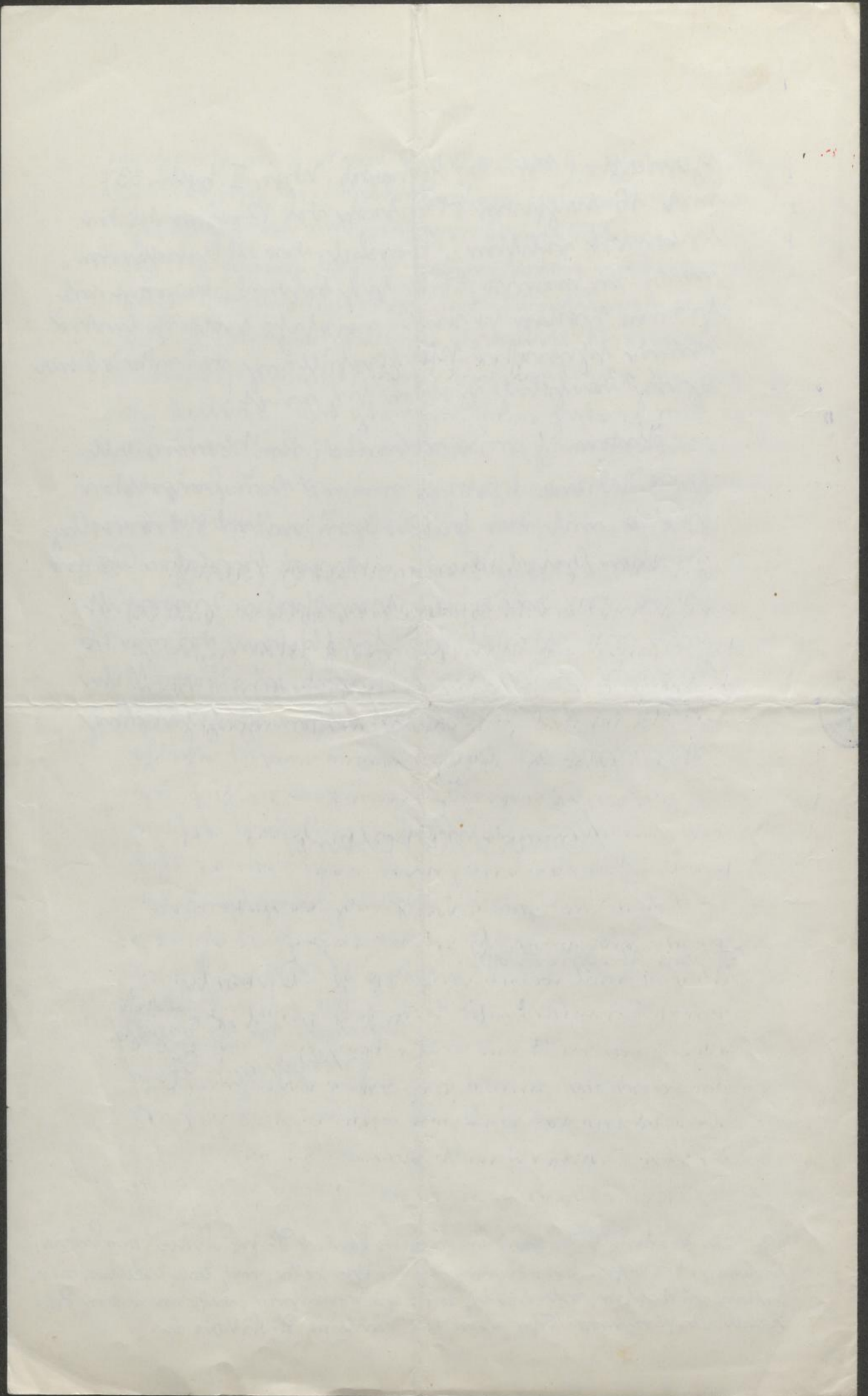
Anton Excellenz

ausgegeben

H. am 12. August 1816.

v. J. Priesch
Präsident. des 15. August.
Geburtsjahr 67.

AB. In dem Namen der Gesellschaft von mir allein ist Dr. J. N. Ritter (vom Präs. d.
Gesellschaft), der dessen Beschränkung ist die Gesellschaft, mit einer Excellenz von
sich zu thun, sondern ich bin sehr überzeugt, dass mich von der Präs.
schel "Beschränkung" sehr über die Beschränkung Dr. N. Ritter's ist.



„Vom Gefechte der 15. u. Dragoner“ bei Holleschau
 u. d. Lipa im Holzhäuser, am 24. Juli 1916

- „Ich bitte um Meldung, was geht vorne vor?“
 „Hier Kommandant! — Ja! — Ich hör' es mit eigenem Ohr!“
 „Es tritt weiter links kein Nachbar sein!“
 „Also größte Vorsicht, damit sie nicht brechen ein!“
 „Holloh — Herr Rittmeister! — — nicht mehr beim Apparat?“
 „Holloh! —!“ — keine Antwort — geschossen der Spieß.
 „Die Telegraphist, die Leitung muss unterbrochen sein —
 „Nellen Sie mir rasch Fehlbildung wieder ein!“ —
 „Ein Oberleutnant stürzt herein — —
 „Wo ist der Herr Oberst?“ — „Hier! Was tritt sein?“
 „Herr Oberst ich melde, dem Feind ist's geglückt —
 „links brechen sie durch — wir müssen zurück!“
 „Der Oberst hört's, spricht rasch voran:
 „was hier ist — alle Mann —
 „Pionierzug — Schwarm! Es muss gelingen
 „Die Krüsen hier zum Neh'n zu bringen!
 „Mein Sohn — Herr Leutnant ich bitte zu mir —
 „ich gebe strikten Befehl jetzt hier:
 „Hör'n wir auch alle hier erhalten —
 „wir wollen und müssen den Optimum halten!“
 „Ist es der Vater, der dem Sohne hier blickt ins Gesicht?
 „Nein! der Oberst ist's der zum Leutnant spricht!
 „Es tobt der Kampf an Heftigkeit
 wie nicht gesche'n seit langer Zeit, —
 es scheint als wär' die Hölle los,
 doch — uns're Artillerie die schießt famos!
 „Der Feind versucht sich einzugraben
 doch tritt er hier kein Glück nicht haben —
 „Lag' auf lange raust bei ihm hinein
 und reißt dort große Lücken ein.“

Kann sich nicht halten - müßte zurück -
Hör' ab! Thun mach! - es ist gerührt.
Der Leutnant sich nicht lang' bestimmt
und über all's die Führung nimmt.
Er stürzt sich mit dem wenigen Mann
dem Feind entgegen - ist drauf und dran.
Der Oberst sieht, sie lassen nicht vom Feinde mach
da scheint es ihm, sie wären doch zu schwach -
"Die Ordnung! Ruck vor auf Halbesau -
"melden Sie, es kommen Reserven heran
"nicht weiter mehr vor soll man nicht rücken -
"all's fest zusammenzieh'n, starrt keine Rücken!"
"doch im Ernst - es gibt kein Neh'n -
"vorwärts - vorwärts müßte es geh'n!
"Immer feste drauf und dran" x)
starrt sie nicht halten an.

Und endlich war es ganz gesungen:
Alte Nelken wieder im Blühen!
Manch' Kobold hat da gegeben
für sein Vaterland das Leben!
Einige war'n schon gefangen
und sind wieder glücklich gegangen!
Hoch im späten, finstern Nacht
Posten standen, - hielten Wacht
als ein Mann schwer wankend kam
zu dem Tratoerhan heran -
"Halt - wer du!" "Kamerad schiess nicht
"Österreicher bin ich, schau mir in's Gesicht!"
Schwer verwundet - offene Wunden -
Lamität hat ihn verbunden.
"Wie froh ich bin", sagt er, "mein Gott!
"mir nicht gefangen, - lieber Tod!"
Und weinen müßte er sogar
vor Feind - weil bei den Kameraden er war!
Ablösung kam - Ruhe und Paast,
jeder von uns brachte dringend sie fast!

„ Herr Oberst, meld' ich voran, vierter eingemittelt! “
So sprach der Sohn zum Vater, ein Küsschen im Gesicht.
Ein Küssen! - Die Hand des Vaters auf Sohnes Schulter
sich legt,
Hast dich brav gehalten, mein Sohn! “ sagt er bewegt. -

Ist das der Oberst, der zum Leutnant hier spricht?
Nein, der Vater ist, der voll Stolz in's Gesicht seines
Sohnes blickt!

Heloten sind es, Österreichs Reiter,
Stets gewesen brave Streiter -
Und damit sie jeder kennt:
„ Edelweiss - Tronjener “ man sie nennt.

Julius Proschel

Korporal des 15. Prag. Regts.

Regts. Mannstr. - Ordnungsg. - Untoffiz. am 24/7. 916

- x) es befanden sich auch deutsche Grenadiere der 2. Komp.
des 201. Res. Inf. Regts. unter den vom Lt. v. Prosch
vorgeführten Reiten, welche mit diesem Anruf von ihm
beobachtet wurden.
- y) Franz Rindolf Holzschich der 3. Eskadron, durch
eigenes Maschinengewehr schwer verwundet.

